

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

so sind dieselben teils in den betreffenden Jahrbüchern, teils in der Monographie über die Hochwasserkatastrophe des Jahres 1899, ferner in Stromkarten, synoptischen Längen- und Querprofilen des Donaustromes, sowie endlich in Studienelaboraten niedergelegt, welche über Veranlassung der Donauregulierungskommission verfasst wurden. Das darin enthaltene Material dürfte nicht nur die Kenntnis des Abflussvorganges der Donau bereichern, sondern auch eine Gewähr dafür bieten, dass die auf die Wasserabfuhr und Schiffbarkeit dieses Stromes bezugnehmenden Fragen einer gedeihlichen Lösung zugeführt werden.

Die Stromschaukommission nahm diese Mitteilungen dankend zur Kenntnis.

Der Vertreter des k. und k. Reichs-Kriegs-Ministeriums (Marine-sektion) äusserte sich zu den Ergebnissen der Stromschaufahrt dahin, dass die von den Schifffahrtsinteressenten in navigatorischer Hinsicht vorgebrachten Wünsche volle Würdigung verdienen und dass diese Wünsche auch im Interesse seines Ressorts auf das Wärmste unterstützt werden.

Der Vertreter des Zentralvereins für die Fluss- und Kanalschifffahrt in Oesterreich (vormals Donauverein) übergab eine schriftliche Aeussereung, die sub Beilage 3 dem Protokolle angeschlossen wird.

In dieser Aeussereung werden zunächst die in den letzten vier Jahren am Strome ausgeführten wichtigsten Anlagen dankend erwähnt, und weiters die bei der Stromschau vorgebrachten Wünsche der Schifffahrtsinteressenten wärmstens empfohlen. Insbesondere betont der genannte Vertreter die Notwendigkeit der Wasserstandsprognose, regt an die Veröffentlichung des Längenprofils des Stromes und bespricht die Dringlichkeit der Vertiefung der Fahrrinne, welche auf das Mass von 2,1 m beim niedersten Wasserstande der Schifffahrtsperiode nicht nur in der Stromstrecke von Korneuburg abwärts, sondern auch in der ganzen oberen Donaustrecke zu bringen wäre. Am dringendsten sei die Durchführung dieser Massnahmen in der Stromstrecke von Tulln abwärts bis Theben, da in dieser Strecke zahlreiche seichte Furten angetroffen werden, was in der oberen Donau weniger der Fall ist. Keinesfalls wäre es aber zulässig, die Herstellung der Mindestfahrteiefe von 2,1 m auf die untere Donaustrecke zu beschränken, vielmehr dieses Mindestmass in der ganzen österreichischen Donau anzustreben.

Nach Passierung der Landesgrenze bei Theben wurde die Fahrt bis zum Landungsplatze in Pressburg fortgesetzt.

Bei der Ankunft daselbst richtete der Kommissionsleiter an die Kommissionsmitglieder das Ersuchen, an einer Schlussitzung in Wien teilzunehmen und bestimmte hierfür im Einverständnisse mit den übrigen Kommissionsteilnehmern den 19. November 1902.

Schlussberatung am 19. November 1902.

Bei dieser im Wasserbaudepartement des Ministeriums des Innern stattgefundenen Schlussberatung wurde zunächst das Protokoll über die Ergebnisse der Stromschaufahrt vom 10. bis 13. d. M. zur Verlesung gebracht.

Sodann wurden die anwesenden Vertreter ersucht, allfällige Bemerkungen und Wünsche zu Protokoll zu geben, insofern die letzteren in der vorstehenden Darstellung nicht zum Ausdrucke kamen.